

LH Mag. Thomas Stelzer und der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein Digitalisierungsminister Dirk Schrödter.
Seite 3

Zusammenarbeit zwischen OÖ und Schleswig-Holstein bei Digitalisierung

MOBILITÄT

Landesweite Kampagne „Wirf nix raus!“

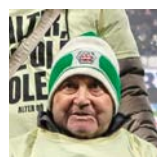


Schilder mit „Protestbotschaften“ entlang von Straßen machen auf die Folgen achtlos weggeworfener Abfälle aufmerksam.

Seite 5

SOZIALES

Initiative ALTER Oberösterreich ausgezeichnet



Die Kampagne rund um die neue Dachmarke für Altenpflege gewann beim Marketing-Staatspreis in der Kategorie „Live Marketing“.

Seite 6

KINDERSCHUTZ

Kinderschutzpreis Liberto wurde vergeben



Die Gewinner/innen des Kinderrechte-Songcontests durften sich über eine Liberto-Statue und ein Preisgeld von 1.500 Euro freuen.

Seite 7



Foto: © Land OÖ/Peter Mayr

Die nächsten Schritte im OÖ Gesundheitsplan 2030 werden umgesetzt

Die Landeszielsteuerungskommission (LZK) und die OÖ Gesundheitsplattform haben wichtige Projekte und Vorhaben genehmigt:

- Versorgungskonzept und eigene Anlaufstelle für Betroffene von Postakuten Infektionssyndromen wie PAIS und ME/CFS.
- ALS-Netzwerk OÖ wird ausgebaut.
- Weiterentwicklung der medizinischen Versorgungslandschaft und Investitionsvorhaben – MRT für Schärding als weiterer Meilenstein.

Die demografische Entwicklung und der medizinische Fortschritt stellen das Gesundheitssystem vor neue Herausforderungen. Daher ist es entscheidend, laufend die nötigen Weichenstellungen für Vorsorge und Gesundheitsversorgung



KommRⁱⁿ Ursula Krepp, Vorsitzende des Landesstellenausschusses der ÖGK in OÖ, und LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland. Foto: Land OÖ/Lina Spenlingwimmer

der Menschen im Land zu setzen. Oberösterreich investiert dort, wo sich die Zukunft des

Landes entscheidet, um den Menschen ein gutes und gesundes Leben zu ermöglichen.

„Wir haben auch das Ziel, schwer und unheilbar kranke Menschen sowie ihre Angehörigen nicht allein zu lassen, sondern sie zu begleiten und zu unterstützen.“

LH-Stv.ⁱⁿ Christine Haberland

„Unsere Versicherten benötigen eine kompetente und verlässliche Gesundheitsversorgung aus einem Guss, insbesondere bei komplexen gesundheitlichen Problemen“, betont KommRin Ursula Krepp, Vorsitzende des Landesstellenausschusses der ÖGK in OÖ.

Digitaler Hofladen – das Land fördert Online-Direktvermarkter/innen



Ernährungs-LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM, zu Besuch beim Familienbetrieb Oberndorfer in Schwanenstadt. Foto: Land OÖ/Margot Haag

Die Direktvermarktung ist für viele bäuerliche Betriebe ein wichtiges Standbein. Immer

mehr Konsumentinnen und Konsumenten wollen wissen, woher ihre Lebensmittel kom-

men, wer sie produziert und wie sie bezogen werden können. Genau hier setzt die Website-Förderung des Landes an. „Sie unterstützt landwirtschaftliche Betriebe beim Aufbau eines zeitgemäßen Online-Auftritts, bei der Einrichtung von Online-Shops sowie beim begleitenden Social-Media-Marketing“, berichtet Ernährungs-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Bis zu 4.500 Euro pro Betrieb

Gefördert werden die Errichtung einer Website, der Aufbau oder die grundlegende Neugestaltung eines Online-Shops sowie begleitende Marketingmaßnahmen. Der Zuschuss beträgt 50 Prozent der Nettokosten. Konkret sind bis zu 1.000 Euro für die Errichtung einer Website, bis zu 3.000 Euro für einen Online-Shop und bis zu 500 Euro für Social-Media-Marketing möglich. Die Förderbeträge sind kumulierbar – damit beträgt die maximale Förderung pro Antragsteller/innen 4.500 Euro.

„Die Website-Förderung hilft dabei, regionale Lebensmittel sichtbar, bestellbar und noch leichter zugänglich zu machen.“

LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger

Enge Kooperation zwischen OÖ und Schleswig-Holstein bei Digitalisierung und KI

„Mit diesem Memorandum schaffen wir die Grundlage für einen noch intensiveren Austausch von Know-how, Ideen und erfolgreichen Lösungen.“

LH Thomas Stelzer

Oberösterreich und das deutsche Bundesland Schleswig-Holstein setzen ein gemeinsames Zeichen für die digitale Zukunft Europas. Im Rahmen eines Arbeitsbesuchs einer hochrangigen Delegation aus Schleswig-Holstein unterzeichneten Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein Digitalisierungsminister Dirk Schrödter ein „Memorandum of Understanding“, das die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern in den Bereichen Digitalisierung, digitale Souveränität, digitale Verwaltung, Innovation und



LH Mag. Thomas Stelzer und der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein Digitalisierungsminister Dirk Schrödter bei der Unterzeichnung des „Memorandum of Understanding“.

Foto: Land OÖ/Peter Mayr

KI vertieft. Schleswig-Holstein gilt in Deutschland als Vorreiter für digitale Souveränität, Open-Source-Lösungen und moderne Verwaltungsprozesse. Was OÖ und Schleswig-Holstein zudem

verbindet: beide Länder haben das Thema Künstliche Intelligenz als strategisches Zukunftsfeld für sich definiert.

„Unsere Stärke liegt darin, Spitzenforschung, innovative

Unternehmen und leistungsfähige Verwaltungen zusammenzubringen. Genau diese Verbindung macht uns für internationale Partner attraktiv“, betont Stelzer.

LH-Stv. Haimbuchner kritisiert EU-Zwangssanierungen



Ab 2028 müssen laut EU-Gebäuderichtlinie alle neuen öffentlichen, ab 2030 dann generell alle neuen Gebäude dem Nullemissionsgebäudestandard entsprechen. Die Maßnahmen, die die EU dafür vorsieht, hält Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner für einen „Schlag gegen die heimische Wirtschaft“ – wenn etwa

eine alte Produktionshalle mit hohem Energieverbrauch laut EU-Vorgaben unmittelbar saniert werden müsse. „Das muss einem Unternehmer selbst überlassen werden, wann er sein Gebäude saniert“, meinte Haimbuchner bei einer Pressekonferenz mit dem Salzburger Landesrat Mag. Martin Zauner. Auch dass künftig neue Gebäude verpflichtend mit einer Solaranlage auszurüsten sind, missfällt Haimbuchner – ebenso die Tatsache, dass Bau- und Supermärkte Ladestationen für E-Autos errichten müssen.

Die Wohnbaureferenten LR Mag. (FH) Martin Zauner, MA, Sbg., und LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Foto: Land OÖ/Daniela Sternberger

bezahlte Anzeige



wunder**K**ind oberösterreich

Die Exzellenzstrategie des Landes

In Oberösterreich wird KI nicht nur gedacht, sondern gemacht. Unternehmen, Forschung und Fachkräfte arbeiten gemeinsam daran, Technologie in konkrete Chancen zu verwandeln – **für Jobs, Wohlstand und eine starke Region.**
KI. Made in Oberösterreich.

wunderkind-ooe.at



„Wirf nix raus!“ – Landesweite Kampagne gegen Littering startet erneut



LR Mag. Günther Steinkellner und der Brunnenthaler Bgm. Roland Wohlmuth, Vorsitzender des OÖ Landesabfallverbandes.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

Mit der erfolgreichen Bewusstseinskampagne „Wirf nix raus – für sichere und saubere Straßen“ setzen die OÖ Umwelt-Profis gemeinsam mit den Straßenmeistereien und dem Infrastruktur-Ressort auch heuer wieder ein klares Zeichen gegen Littering. Bis Ende August machen auffällige Schilder mit tierischen „Protestbotschaften“ entlang von Straßen und Kreisverkehren auf die Folgen achtlos weggeworfener Abfälle aufmerksam.

Hohe Kosten durch Müll auf Straßen

Die aktuellen Zahlen zeigen deutlich: Littering ist längst kein Kavaliersdelikt mehr. Allein in Oberösterreich investieren die Straßenmeistereien jährlich rund 1,5 Millionen Euro in die Entfernung von achtlos weggeworfenem Müll. Dafür sind etwa 35.000

Arbeitsstunden notwendig, da viele Abfälle entlang von Straßenrändern und Böschungen händisch eingesammelt werden müssen.

„Jeder achtlos weggeworfene Gegenstand verursacht nicht nur Kosten, sondern bedeutet auch zusätzlichen Aufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Straßenmeistereien. Darüber hinaus können weggeworfene Gegenstände auf der Fahrbahn zu erheblichen Sicherheitsrisiken führen – insbesondere für einspurige Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer“, betont Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

Auch die Zahlen der ASFINAG verdeutlichen die Entwicklung:

- Im Jahr 2023 wurden österreichweit mehr als 8.500 Tonnen Müll entlang von Autobahnen und Schnellstraßen eingesammelt – ein Anstieg von acht Prozent.
- In Oberösterreich stieg die gesammelte Müllmenge auf 1.397 Tonnen. Ein Plus von elf Prozent.
- Der aktuelle österreichweite Littering-Report 2025 zeigt zudem erstmals belastbare Zahlen zum tatsächlichen Ausmaß des Problems: Österreichweit fallen jährlich rund 15.000 Tonnen geliterteter Abfall an, die manuell

„Weggeworfene Gegenstände auf der Fahrbahn können zu erheblichen Sicherheitsrisiken führen.“

LR Günther Steinkellner

entfernt werden müssen. Das entspricht mehr als 1.100 voll beladenen Müllsammelfahrzeugen.

Umwelt- und Sicherheitsrisiko durch Littering

Neben den hohen finanziellen Belastungen hat Littering gravierende ökologische Folgen. Vor allem Zigarettenstummel enthalten zahlreiche Schadstoffe wie Nikotin, Arsen oder Schwermetalle. Diese gelangen über Regenwasser in Böden und Gewässer und gefährden Tiere sowie Pflanzen nachhaltig.

„Littering betrifft uns alle – ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich. Jeder achtlos weggeworfene Abfall belastet unsere Umwelt und verursacht hohe Kosten für die Allgemeinheit. Mit der Kampagne ‚Wirf nix raus‘ möchten wir Bewusstsein schaffen und die Menschen dazu motivieren, Verantwortung für ein sauberes und lebenswertes Bundesland zu übernehmen“, betont der Brunnenthaler Bürgermeister Roland Wohlmuth, Vorsitzender des OÖ Landesabfallverbandes.

Ziel der Kampagne ist es, das Bewusstsein der Bevölkerung für die Auswirkungen von Littering zu stärken und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt aufzurufen. Denn achtlos entsorgte Zigarettenstummel, Getränkedosen oder Verpackungen verschmutzen nicht nur unsere Landschaft, sondern verursachen auch erhebliche Kosten und Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt.

Kampagne ALTER OÖ zweifach beim Staatspreis Marketing ausgezeichnet

Die Initiative rund um die neue Dachmarke für Altenpflege gewann in der Kategorie „Live Marketing“ und wurde zusätzlich als Gewinnerin des Bundesländerpreises Oberösterreich geehrt. Darüber hinaus schaffte es ALTER OÖ unter die Top 3 in der Kategorie „Not for Profit Marketing“. Insgesamt wurden rund 170 Projekte eingereicht.

Mit ALTER OÖ wurde ein gemeinsamer, starker Auftritt für die Altenpflege geschaffen. Die Kampagne wurde von der OÖ Pflege- und BetreuungsManagement GmbH gemeinsam mit der Linzer Werbeagentur Zunder entwickelt. Ziel ist es, die Bedeutung der Altenpflege sichtbar zu machen, Menschen für Berufe in der Pflege und Betreuung zu gewinnen und Interessierte mit der neuen Ausbildungsberatungsstelle zu unterstützen. „Wer die Pflege der Zukunft sichern will, muss



Beim Spiel LASK gegen Rapid im November wurde die Altenpflege vor den Vorhang geholt und ihre Bedeutung sichtbar gemacht. (v. re.) BM Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, Sozial-LR Dr. Christian Dörfel und LH Mag. Thomas Stelzer.

Foto: Zunder

den Pflegeberuf attraktiv machen. Genau das gelingt hier

mit innovativen Ideen und dem Menschen im Mittelpunkt“, ist

Sozial-Landesrat Dr. Christian Dörfel überzeugt.

Das Land und die Wirtschaftskammer setzen auf die Verbindung von Spitzensport und Lehre



Lehre und Leistungssport-Botschafter Lukas Weißhaidinger, Olympiadailengewinner Diskus, Wirtschafts- und Sport-LR Markus Achleitner Björn Neebe, Hammerwerfer und Lehrling bei Jindrak, KommR Mst. Leo Jindrak, Vize-Präs. WKOÖ.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

„Derzeit heißt's: Sport oder Lehre. Das soll sich ändern. Unternehmen gewinnen motivierte, disziplinierte, leistungsorientierte Lehrlinge, die vom Sport wichtige Eigenschaften wie Disziplin, Zielorientierung, Belastbarkeit und Teamfähigkeit mitbringen“, betont Sport-Landesrat Markus Achleitner. Um Training, Wettkämpfe und Ausbildung zu vereinbaren, sind flexible Arbeitszeitmodelle und eine um bis zu 18 Monate verlängerte Lehrzeit vorgesehen. Die individuelle Abstimmung für die jungen Assen mit realistischem Potenzial für den Spitzensport, die eine sportliche und berufliche Eignungsprüfung brauchen, erfolgt dann zwischen Lehrbetrieb, Talentezentrum, Trainerteam, Sportler/innen, der Lehrlingsstelle

der WKOÖ und der Bildungsdirektion OÖ.

Jugendliche können aus mehr

als 200 Lehrberufen wählen und

- Training, Wettkämpfe und Ausbildung optimal verbinden
- flexible Trainings- und Wettkampfzeiten nutzen
- bei Bedarf während der Wettkampfsaison freigestellt werden
- eine anerkannte Berufsausbildung abschließen
- bereits während der Ausbildung eigenes Einkommen erzielen
- durchgehend sozialversichert sein
- ausgezeichnete Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen und
- langfristig beruflich abgesichert bleiben.

Die Sieger/innen beim Kinderschutzpreis Liberto

Die Gewinner/innen des Kinderrechte-Songcontests sind zwischen sechs und 21 Jahre alt und forderten in ihren Beiträgen mehr Mitsprache und Gleichberechtigung. Sie durften sich über eine Liberto-Statue, einen professionellen Produktionsworkshop und ein Preisgeld von 1.500 Euro freuen. „Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft wurde der Preis heuer bereits zum 11. Mal vergeben“, berichtet Landesrat Mag. Martin Winkler.

70 Beiträge

Mit 70 Beiträgen übertraf die Beteiligung alle Erwartungen. Bei den Volksschulen setzte sich die VS Palting durch. Für die Unterstufen wurden aufgrund der hohen Teilnehmer/innenanzahl zwei Preise vergeben. Die Schüler/innen der 1A Klasse der MMS



Kinder- und Jugendanwältin Mag. Christine Winkler-Kirchberger, LR Mag. Martin Winkler mit Lena, Pia, Sophia und Johannes aus Pasching, die in der Kategorie „Young Stars“ siegten.

Foto: Land OÖ/Andreas Krenn

Eggelsberg und der 1B Klasse der MS St. Georgen/Gusen konnten die Jury überzeugen. Bei den Oberstufen ging der erste Platz an die 6A des Aka-

demischen Gymnasiums Linz. In der Kategorie „Young Stars“ siegten Lena, Pia, Sophia und Johannes aus Pasching. In der Rubrik „Rising Stars“ zeigte

Lea Reisegger aus Lohnsburg ihr musikalisches Talent. Ein Anerkennungspreis ging an den Pfarrcaritas-Kindergarten Katsdorf.

Trockenster Frühling seit Messbeginn in Oberösterreich



Klima-Landesrat Stefan Kaineder: „Dieser Frühling war viel zu trocken. Das stellt nicht nur unsere Landwirtschaft vor große Herausforderungen, sondern gefährdet langfristig auch unsere Wasserversorgung.“

Foto: Land OÖ/Werner Dedl

Eine aktuelle meteorologische Datenauswertung bestätigt, dass der Frühling 2026 der trockenste seit Messbeginn war. In

den Monaten März, April und Mai fiel nicht einmal die Hälfte des Niederschlags im Vergleich zum langjährigen Mittelwert.

• Im März gab es eine Niederschlagsabweichung von - 73 % im Vergleich zum Mittelwert der Jahre 1991-2020.

Der März war nicht nur extrem trocken, sondern auch um 1,4 Grad Celsius wärmer als im langjährigen Mittel.

- Der April war nur geringfügig wärmer als im Durchschnitt der Vergleichsjahre (0,4 Grad Celsius), aber mit einer Niederschlagsabweichung von - 62 % beinahe genauso trocken wie der März.
- Im Mai gab es zwar deutlich mehr Niederschläge als in den Monaten davor, mit einer Abweichung von - 30 % aber immer noch knapp ein Drittel weniger als im Mittel der Vergleichsjahre 1991-2020.

„Um die Grundwasserstände mittelfristig zu stabilisieren und eine Trendumkehr zu schaffen, müsste im Juni überdurchschnittlicher Niederschlag fallen – wir sprechen hier von mehr als 100 Litern pro Quadratmeter“, betont Landesrat Stefan Kaineder.

communale oö
 APR — NOV 2026



Mut.


1626

**400 JAHRE
 BAUERNKRIEG
 IN OÖ**



communale.at

OO LANDES-KULTUR
 GMBH

Kultur 

IMPRESSUM: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz | Bezahlte Anzeige